

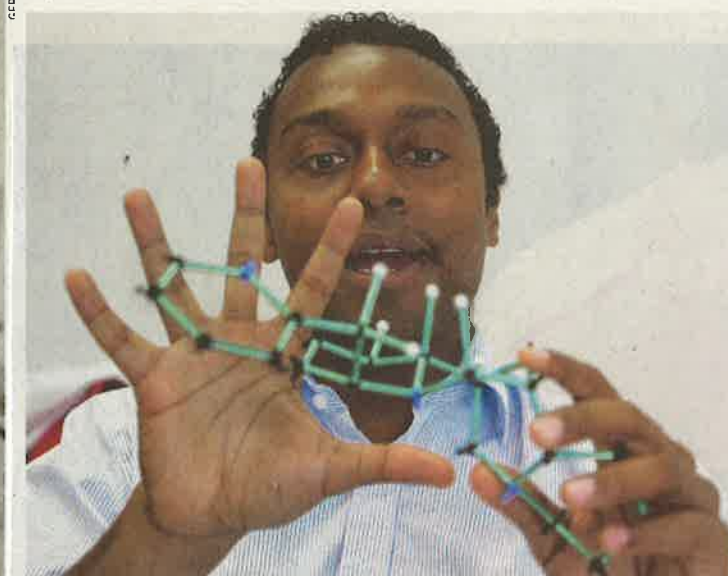
# Anders ist stärker

**Internationalität.** Im Erfolgsteam spielt die Herkunft keine Rolle. Diversität macht sogar noch besser – jedoch nur, wenn sie gut gemanagt ist.



„Man wächst in einem bunten Umfeld“

**Forschung.** Hier arbeiten die Besten zusammen



**Nuno Maulide aus Portugal ist Professor für Organische Synthese an der Universität Wien – sein Team (siehe Titelbild) kommt aus elf Nationen**

Der aus Lissabon stammende Chemiker Nuno Maulide wechselte mit seinem internationalen Forscherteam vom renommierten deutschen Max-Planck-Institut an die Universität Wien. Einfach war der Umzug nicht – obwohl das Team aus hochqualifizierten Wissenschaftlern besteht.

**KURIER: Wie kommt es, dass Sie so viele unterschiedliche Nationalitäten in Ihrem Team haben?**

**Nuno Maulide:** In unserem aktuellen Team arbeiten Forscher aus Österreich, Deutschland, China, England, Frankreich, Holland, Italien, Portugal, Spanien, Syrien und Thailand – also elf Nationen. Seit es die Gruppe gibt, also seit 2009, war das immer so.

**Spielt die Herkunft in der Welt der Wissenschaft eine Rolle?**

Heute stehen WissenschaftlerInnen in einer globalisierten und konkurrierenden Forschungslandschaft, wobei es viel wichtiger wird, welchen innovativen Beitrag man leisten oder wie man seine Kreativität für die Lösung verschiedener Probleme nutzen kann, als woher man kommt.

**Wo liegen die Vorteile, wo die Nachteile von heterogenen Teams im Arbeitsalltag?**

Für uns ist es von Anfang an klar gewesen, dass es äußerst wichtig für die Beantwortung von schwierigen Forschungsfragen ist, die besten Talente im Team zu haben. Talent hat keine Nationalität. In unserer Forschung kommen auch immer wieder komplexere Probleme auf, deren Lösung unterschiedlicher Perspektiven bedürfen. Als Gruppenleiter bemerke ich jeden Tag mit Bewunderung, wie unterschiedliche Mitarbeiter aus unterschiedlichen Nationen, die selbstverständlich unterschiedlich ausgebildet wurden, einen völlig anderen Blickwinkel auf das gleiche Problem haben. Man wächst auch deutlich, wenn man in so einem kulturell bunten Umfeld täglich Wissenschaftler ausbildet.

**Wie managen Sie die Vielfalt? Braucht es spezielle Strategien?**

In unserem Team gibt es nur zwei Schlagworte: Toleranz und Offenheit. Solange die Neugier bleibt, wird die Vielfalt immer ein klarer Vorteil für uns sein.